

Wann klappt es mit dem Liebsten ? oder: Osterbräuche in aller Welt

Wie wir alle wissen, suchen in **deutschsprachigen** Ländern und in den Niederlanden die Kinder oft bunt bemalte, versteckte Eier und Süßigkeiten, die von einem „Osterhasen“ versteckt wurden sind. Es gibt auch den Brauch, Zweige in Vasen behängt mit bunt bemalten Eiern zu schmücken. Als Ostergebäck gibt es einen Kuchen in Hasen- oder Lammform. In manchen christlichen Gemeinden gibt es ein Osterfeuer.

In **Griechenland** wird nach der Mitternachtsmesse in der Osternacht, die so genannte Majiritsa, eine Suppe aus den Innereien des Lammes gegessen, das dann am Ostersonntag am Spieß gegrillt wird. Während der Ostertage begrüßt man sich mit dem Ostergruß:



„Christus ist auferstanden.“

In **Tschechien**, der **Slowakei**, **Rumänien** und **Ungarn** wird am Ostermontag ein Brauch ausgeübt, bei dem Männer

Frauen mit Wasser, in Ungarn mit Parfüm, besprengen und mit einer Art handgemachten Rute die mit bunten Bändern geschmückt ist, zumeist „symbolisch“ (dabei ohne weh zu tun) schlagen. Der Überlieferung nach soll dies die Schönheit und Gesundheit der betroffenen Frauen im kommenden Jahr erhalten. Frauen, die dabei vergessen werden, können sich beleidigt fühlen. Als Dank für dieses Ritual schenkt die Frau dem Mann ein bunt bemaltes Osterei oder auch einen geringen Geldbetrag. In manchen Gegenden kann sich die Frau dann am Nachmittag oder am nächsten Tag revanchieren, indem sie Männern einen Eimer kalten Wassers übergießt.

Die **Ukraine** und **Polen** sind wohl die Länder mit der kunstvollsten Eierbemaltraditionen. Die so genannten Pisanki (Bemalungen auf den Eiern) werden mit einer Wachsschicht überzogen und in einem mit Gras oder ähnlichem Material ausgelegten Korb verschenkt.

In **Finnland** schlagen die Einwohner zur Erinnerung an die Palmwedel, mit denen Jesus in Jerusalem empfangen wurde, ihre Bekannten und Freunde leicht mit einer Birkenrute. Am Ostersonntag

ziehen Kinder mit Tröten und Trommeln durch die Straßen zur Beendigung der Trauerzeit. Ostern ist in Finnland auch das Fest der Kerzen

In **Mexiko** feiert man für ca. 2 Wochen ein Volksfest. Die Straßen sind mit Girlanden geschmückt, überall tanzen die Menschen und die Musik ist laut. Am Karfreitag ist es ruhig und es finden Prozessionen statt.

In **Schweden** gehen die Frauen, die noch ihren Liebsten erobern wollen, nachts heimlich an eine Quelle, um das Osterwasser zu holen. Schafft sie das schweigend und benetzt sie mit dem Wasser den Liebsten, dann klappt's. Ostern wird mit

Feuerwerk und Lärm gefeiert. Am Gründonnerstag verkleiden sich die schwedischen Kinder als „Osterweiber. Sie laufen mit langen Röcken und Kopftüchern durch die Straßen und betteln an den Türen um Süßigkeiten, als „Bezahlung“ überreichen sie selbst gemalte Osterbilder.

In **Australien** schöpfen Verlobte Paare an Ostern fließendes Wasser aus einem Bach und bewahren es bis zu ihrem Hochzeitstag auf. Bevor sie zur Kirche gehen, besprengen sie sich gegenseitig damit. Es soll Glück bringen.

(von Emma)

13 Fragen an Frau Kundoch

Der Emil: Wie alt sind sie?

Frau Kundoch: 38 Jahre.

Der Emil: Wo wohnen sie?

Frau Kundoch: In Rohlfshagen.

Der Emil: Welches ist ihr Lieblingsessen?

Frau Kundoch: Alles mit Nudeln.

Der Emil: Und ihr Lieblingsberuf?

Frau Kundoch: Mein Lieblingsberuf war schon immer Lehrerin.

Der Emil: Haben sie Kinder?

Frau Kundoch: Ja, eine Tochter.

Der Emil: Welche Klassen unterrichteten sie und welche Fächer?

Frau Kundoch: Ich unterrichtete in der 2b und der 4b die Fächer Deutsch, HSU, Religion, Kunst und Technik.

Der Emil: In welche Schule gingen sie als Kind?

Frau Kundoch: Ich ging in Bad Oldesloe zur Theodor-Mommsen Schule.

Der Emil: Welches war ihr peinlichster Moment?

Frau Kundoch: Als ich mit meiner Klasse Popcorn gemacht habe und den Teppich verbrannt habe.

Der Emil: Welches war ihr schönster Moment?

Frau Kundoch: Als meine Tochter geboren wurde und als meine ganze Klasse bei meiner Hochzeit war.

Der Emil: Welches Lieblingsland haben sie?

Frau Kundoch: Ich finde Italien und Skandinavien toll.

Der Emil: Was finden sie an unserer Schule toll?

Frau Kundoch: Es ist immer spannend und nie langweilig.

Der Emil: Welche Hobbys haben sie?

Frau Kundoch: Ich lese, bastle, esse gern und treffe gerne Freunde.

Der Emil: Haben sie schon mal geklaut?

Frau Kundoch: Nein, noch nie, dazu ich bin viel zu feige.

(von Mike, Keno und Niklas)

Können Schildkröten riechen ?

Oder: Wissenswertes über unsere kleinen Freunde

Die Katze



Die Katze hat sehr oft verschiedene Farben. Wenn die Katze gerade geboren ist, dann kann sie erst einmal nicht sehen, erst nach ein paar Wochen können sie sehen. Aber sie können gleich laufen. Am Anfang sind sie

noch sehr verspielt. Sie werden noch von der Mutter gefüttert. Manchmal sind es nicht nur 1 Katze sondern gleich 5 oder 7 Kätzchen in einem Wurf.

Das Meerschweinchen

Meerschweinchen kommen aus Südamerika. Da leben sie von flachen Grasländern bis ins Gebirge von über 4000 Metern Höhe. Im dichten Regenwald leben sie allerdings nicht. Meerschweinchen erreichen je nach Art eine Kopf-Rumpf-Länge von 20 cm bis 30 cm und ein Gewicht von 180 g. Während die eigentlichen Meerschweinchen nur kurze



Arme und Beine haben, sehen die Pampashasen mit ihren sehr langen Beinen und großen Ohren eher so aus wie Hasen. Die dicke Verwandtschaft beider Gruppen ist vor allem an Details im Schädelbau und der Zähne erkenntlich.

Die Schildkröte

Die Augen von Schildkröten können wie bei allen Reptilien mehr Licht sehen. Sie können auch Teile der Infrarot- und Ultraviolett-Strahlung wahrnehmen. Grautöne hingegen scheinen sie schlechter sehen zu können.

Die Linse im Auge der Wasserschildkröten ist so gestaltet, dass sie die Lichtbrechung vom Wasser ausgleicht. Dadurch können die Tiere Feinde und Nahrung auch im Wasser klar erkennen. Jüngere Schildkrötenarten können durch Veränderung ihrer Augenstellung sowohl

räumlich als auch im großen Weitwinkel sehen.

Riechen können Schildkröten besonders gut. Wasserschildkröten riechen durch kauend-pumpende Bewegungen des Unterkiefers und Halses. Durch den Geruch erkennen sie gute Nahrung oder Erde, in der sie ihre Eier vergraben können.



Schildkröten haben zwar ein normales Innenohr wie wir Menschen, aber kein Außenohr. Sie hören Töne deshalb nicht so wie Menschen. Sie hören vor allem tiefe Töne (Trittschall) aus ihrer Umgebung, möglicherweise auch Fressgeräusche von Artgenossen.

Schildkröten sind genauso klug wie alle anderen Reptilien. Sie merken sich Futterplätze und Verstecke. Ihr Orientierungssinn ist auch sehr gut und scheint sich mit zunehmendem Lebensalter noch zu verbessern.

(von Niklas St. und Louis)

13 Fragen an Herrn Stünitz

Der Emil: Wann haben sie Geburtstag, und wie alt sind sie?

Herr Stünitz: Am 28.2.1948 und 62 Jahre.

Der Emil: Was ist ihr Lieblingsessen?

Herr Stünitz: Surf & Turf (Hummer/Garnele + Steak).

Der Emil: Was gefällt ihnen an dieser Schule, und wie ist es Rektor zu sein?

Herr Stünitz: Rektor zu sein ist ganz toll mit diesen netten Lehrkräften.

Der Emil: Was war ihr peinlichster Moment im Leben

Herr Stünitz: Ich bin als Lehrer nach der 5.Stunde gegangen, obwohl ich noch unterrichten musste.

Der Emil: Was war ihr schönstes Erlebnis?

Herr Stünitz: Die Geburt meiner beiden Kinder.

Der Emil: Waren sie früher gut in der Schule?

Herr Stünitz: Mittelmäßig.

Der Emil: Was ist ihr Lebensmotto?

Herr Stünitz: Das Glas ist immer halbvoll.

Der Emil: Was sind ihre Hobbys?

Herr Stünitz: Lesen und Golfen.

Der Emil: Haben sie schon mal geklaut?

Herr Stünitz: Ja, einen Apfel, aber sonst nie.

Der Emil: Wo wohnen sie?

Herr Stünitz: Strubarg, Bargteheide.

Der Emil: Sind sie verheiratet?

Herr Stünitz Ja.

Der Emil: Auf welcher Schule waren sie in ihrer Kindheit?

Herr Stünitz: Gymnasium Eckernförde.

Der Emil: Was finden sie gut an der Schülerzeitung?

Herr Stünitz: Sie ist gut geschrieben, sie ist inhaltlich interessant und man hat das Gefühl das es selbst gemacht ist.

(Torge&Thorben)

Hüpfende Mathematiker - der Känguru-Wettbewerb 2010

„Känguru der Mathematik“ ist ein mathematischer Wettbewerb, bei dem in 75 Minuten 24 Knobelaufgaben gestellt werden. Es nehmen mehr als 5,5 Millionen Teilnehmer weltweit teil. Der Wettbewerb findet jährlich am dritten Donnerstag im März statt. Ziel des Känguru-Wettbewerbs ist die Unterstützung der mathematischen Bildung an den Schulen und soll den Kindern viel Spaß bringen. Dass der

die stetig wachsende Teilnehmerzahl. Im Jahr 1995 waren es noch 184 Teilnehmer in Deutschland, 2009 dagegen waren es 804000 Knobler.

Alle Teilnehmer erhalten Urkunden, Lösungsbroschüren und einen kleinen Preis für alle. 1. Preise für die Jahrgangsbesten sind Experimentierkästen und anspruchsvolle Strategiespiele. Als 2. Preise werden Bücher, komplizierte Puzzles und Spiele ausgesucht und als 3. Preise sind Quiz, Kartenspiele, weitere Bücher und noch mehr Puzzles eingeplant.

Zum Känguruwettbewerb findest du unter der Webseite www.zal-das-mathespiel.de ein witziges Mathematik-Knobel-Spiel, das auch dieses Jahr in mehreren Klassen vorher gespielt wurde.

Ich habe im letzten Jahr auch beim Känguruwettbewerb mitgemacht und mir hat es sehr viel Spaß gemacht.

(Emma)



Wettbewerb Spaß macht zeigt

Die ORCA - Killer in unseren Meeren

Familie:	Delfine (Zahnwale)
Größe:	bis zu 8 Meter
Gewicht:	bis zu 9 Tonnen
Nahrung:	Fische, Pinguine, Robben, Seevögel, Tintenfische und andere Wale
Sozialverhalten:	lebt in Schulen (Gruppen) NUR Weibchen aber von einen Männchen angeführt
Vorkommen:	arktische und antarktische Gewässer, küstennahe Gewässer und Buchten
Interessantes:	schwimmt bis zu 55km/h schnell, 15 Minuten lang tauchen
Alter:	bis 50 Jahre alt
Kinderliebe Killer:	Die Schwertwale oder Orcas sind die größten Delfine. Sie leben in Herden und jagen gemeinsam. Schwertwale fressen einfach alles, kleine Fische ebenso wie große Wale. Sie verteidigen einander, „Unterhalten“ sich gerne und passen auch auf andere Orcakinder auf.

(von Inya und Carolin)

